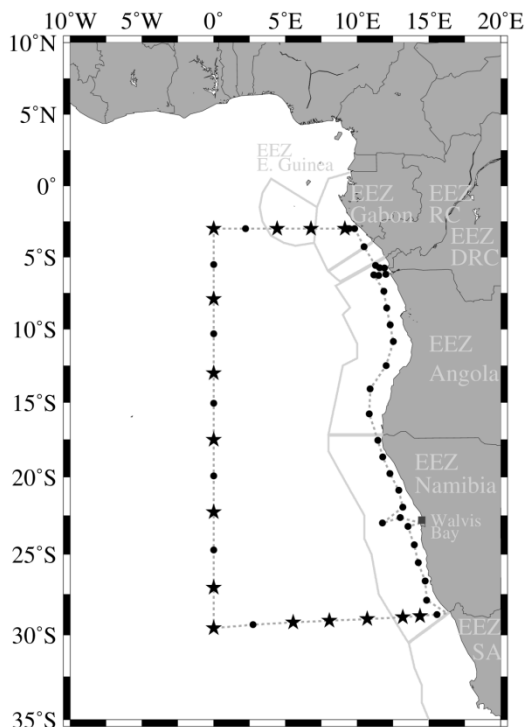
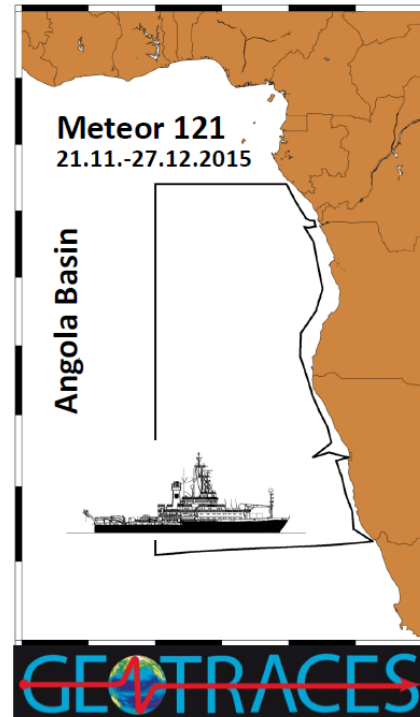


GEOTRACES

FS Meteor Reise M121 Walvis Bay, Namibia – Walvis Bay, Namibia Wochenbericht 21.11.2015-22.11.2015

Die Meteor-Reise M121 findet im Rahmen des internationalen GEOTRACES Programms statt, das sich zum Ziel gesetzt hat, durch die Erfassung der globalen Verteilung der im Meerwasser gelösten Spurenmetallen und deren Isotope ein besseres Verständnis über deren Quellen, Senken, chemische Speziation und deren biogeochemischen Zyklen zu gewinnen. Spurenmetalle sind lebenswichtig für den Stoffwechsel mariner Organismen, sie können als chemischer Fingerabdruck für Wassermassen oder Verwitterungseinträge in den Ozean dienen oder sogar Informationen über Verschmutzungsquellen im Meerwasser liefern.



Auf der Reise M121 sind die Einträge von Metallen in den südöstlichen Atlantik durch Verwitterungsprozesse an Land ein Hauptschwerpunkt. Diese erfolgen einerseits über den Staub aus der Namibwüste, durch Austausch mit den Schelfsedimenten Westafrikas und über große Flüsse wie den Kongo. Ein weiterer Schwerpunkt der Untersuchungen ist die Verteilung der Metalle in den Hauptwassermassen des südöstlichen Atlantischen Ozeans. Um diese Arbeiten durchzuführen, sollen Stationen entlang eines küstennahen S-N Schnitts und eines küstenfernen N-S Schnitts zwischen 30°S und 3°S im Angola-Becken und nördlichen Kap-Becken über die gesamte

Wassersäule beprobt werden. Diese beiden Schnitte werden durch zwei O-W-Schnitte komplettiert, die die Gradienten des Eintrags der Metalle von Land aufzeichnen werden.

28 Wissenschaftler des GEOMAR in Kiel, der Jacobs-Universität Bremen, des Max-Planck Instituts für marine Mikrobiologie in Bremen, sowie der Universtätten von Kiel und Oxford und des Instituto Nacional de Investigação Pesqueira (INIP) in Luanda, Angola gingen nach einer Übernachtung an Land in Walvis Bay am 20.11. an Bord der FS Meteor. FS Meteor legte am 22.11. nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten der Mannschaft und der Wissenschaft im Hafen bei kräftigem Wind und Staub aus der Namib-Wüste um 9:00 Uhr in Walvis Bay ab.

Die Meteor nahm bei ruhigen Wetterbedingungen aber relativ starker Dünung direkten Kurs auf das erste Arbeitsgebiet wo nach 10 Stunden die Stationsarbeiten mit dem Einsatz des Kranzwasserschöpfers auf dem namibianischen Schelf begannen.

Bis auf einige Fälle von Seekrankheit sind alle an Bord wohlauf und freuen sich auf die vor ihnen liegende Reise.

Mit besten Grüßen von Wissenschaft und Mannschaft des FS Meteor nordwestlich von Walvis Bay.

Martin Frank

FS Meteor, am 22.11.2015